

CHEF

des

eidg. Post- &amp; Eisenbahndepartements

Bern, den 22. Aug 1911  
Vallis

An den Hrn. Ständerat Calonder

Chun

Ich habe ein schwieriges Pensum in diese Ferien mitnehmen müssen, die Genfer Eisenbahnfragen u. werde mich nun volens nolens an die Geschäfte herammachen. Der Hintergrund lautet Solothurn - Schönbühl, auch dringlich, da weiß ich noch nicht, wo hinaus.

Was Ihnen anbelangt, so war es nur neu. Die Rhein-Bodensee-Schiffahrtsbestrebungen sind mir, heute noch, nicht sehr sympathisch. Die S. B. B. haben noch eine lange Zeit nötig, um ins Gleichgewicht zu kommen, zumal die Bahnhöferweiterungen u. die Ersetzung der Niveauübergänge, auch wenn man immer nur das Dringlichste vornimmt, auf viele Jahre hinaus jährlich zwischen 20 u. 30 Millionen beanspruchen u. man derartige Ausgaben richtigerweise vorweg tilgen, statt ein Bankkonto aufstapeln sollte. Wozu nun, ohne Not, jetzt schon Kanäle bauen, um auch ja zu verhindern, daß die S. B. B. auf einen grünen Zweig kommen.

Von den S. B. B. verlangen, daß sie ihre Abrechnungen vorlegen, damit man die rentabilitätliche Rentabilität der Rhein-Bodensee-Schiffahrt ermitteln könne, ist denn doch eine starke Forderung. Es kommt mir vor, wie wenn ein Kaufmann aus Schaffhausen zur Firma Wader in Winterthur käme, die das Kolonialwarengeschäft des Platzes beherrscht u. ihr vorbrüge würde: Ich gedenke mich in Winterthur zu etablieren u. die Konkurrenz zu machen. Als Kollege hätte ich Dich, mit Deiner letzten Jahresrechnung für 8 Tage nach Hause zu überlassen damit ich anrechnen kann, wie groß Dein Jahresgewinn war u. ob ich mit der Hälfte desselben werde existieren können. So liegt ein öffentliches Interesse Kantonsrates u. Stadtrat v. Winterthur ist, so wirst Du mir die Herausgabe Deiner Jahresrechnung nicht absagen.

Ich werde mich nicht ohne Not einmischen u. die S. B. B. machen die Intervention des B. R. angelehnt werden, so könnte ich dieses Begehren nicht befürworten.

Dringend möchte ich davon warnen, die Rhein-Bodensee-Schifffrage mit der Splügenfrage in Beziehung zu bringen. Dadurch verdoppelt man die Zahl der Gegner des Splügen u. das Gewicht ihrer Gegenargumente. Schon die bloße Kunde, daß Hr. Würmli der verkehrstechnische Berater des Verbandes von Honsell ist, u. daß Sie, der spiritus rector des Splügen, auch diesem Teil zu gewaltig stehen, wird sehr ungünstig wirken.

Dodis





Ihr unterbreite Ihnen diese letzteren Betrachtungen in Freundschaft u. ganz  
konfidentliell.

Sehl. Grüße v. Ihnen eq.

sig. L. Fourn.